

Gottesdienst am 24. Januar 2010
Themareihe zum Glaubensbekenntnis (V)
wg. Krankheit am 15. 11. 2009 nachgeholtes Thema:
"Der Heilige Geist und die Gemeinschaft der Heiligen"
Johannes Beyerhaus

Ich glaube an den Heiligen Geist
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen

Liebe Gemeinde,

am vergangenen Mittwoch war unser zweiter Alpha-Abend für russlanddeutsche Frauen im Solpark. Zuerst einmal durften wir Pfarrer uns an einen Tisch setzen, der mit verschiedenen Spezialitäten aus der russisch-deutschen Küche gedeckt war und uns richtig verwöhnen lassen.

Dann schauten wir uns miteinander den Video-Vortrag auf einem gigantischen Fernseher an, den ein Gemeindeglied uns geschenkt hat - natürlich in russischer Sprache.

Das war schon mal die erste Herausforderung...

Die zweite waren die Fragen, die dann seitens der Teilnehmerinnen folgten: Wie ist das denn möglich - Gott da oben und Jesus hier auf der Erde und dann noch der Geist und das ist dann aber **ein** Gott?

Was hätten Sie denn dazu gesagt? Hammerschwere Fragen gleich zu Beginn des Glaubenskurses!

So richtig verstehen können wir das Geheimnis des dreieinigen Gottes ja selber nicht. Wir haben es daher mit Bildern versucht. Vom Baum zum Beispiel, der aus Wurzeln und aus dem Stamm und aus der Krone mit den Blättern und Früchten besteht und doch ein Baum ist.

Oder das frühchristliche Bild von der Sonne:

Gott-Vater als der glühende Feuerkörper über uns, von dem alles ausgeht.

Gott der Sohn als die hellen Strahlen, die zu uns Menschen herabkommen und Gott der Heilige Geist als die Wärme, die das Licht verbreitet. Und diese kommt ja nicht schon automatisch mit den Sonnenstrahlen - im Winter gibt es auch dann eisige Tage, wenn die Sonne den ganzen Tag scheint. Und so kann trotz Sonne auch nichts aufblühen, wachsen, gedeihen.

Es braucht auch die Wärme, die den Frost auftaut.

Rüftfreizeit in Strittmatt, wo Seelsorge wirklich aus der Kraft des Heiligen Geistes heraus geschieht. Wärmstens allen Gemeindegliedern mit Leitungsfunktion empfehlen.

=> Landschaftsgärtner in Zeugnistrunde: Vor zwei Jahren für sich beten, weil er gefühllos und hart geworden war. Er sagte uns: Leute seid vorsichtig, wofür ihr hier beten lasst, ich muss jetzt

schon bei jedem "Tatort" heulen. „*Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden*“ heißt es in Röm 12. Es ist die Wirkung des Heiligen Geistes, wenn wir das – nicht nur beim Tatort! - können.

"Ich glaube an den Heiligen Geist", so beginnt der dritte Artikel des Glaubensbekenntnisses, der unseren Glauben an den dreieinigen oder den dreifaltigen Gott zusammenfasst.

In Apg 1:8 hatte Jesus angekündigt: "*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird*". Und diese Verheißung gilt bis heute. Wir sollen und wir können gar nicht aus eigener Kraft heraus glauben, lieben, hoffen.

Gott der Vater, der Schöpfer, ist Gott über uns.
Gott der Sohn, ist Gott bei uns, mit uns. Jesus.
Und Gott der Heilige Geist ist Gott in uns.

Lassen Sie mich einige Punkte ansprechen, warum das so wichtig ist: Gott ins uns.
Wenn der Heilige Geist nicht in uns wohnt, können wir niemals irgendeine lebendige und persönliche Gotteserfahrung machen. Wir sind immer angewiesen darauf, was andere mit Gott erleben und erzählen. Glaube aus zweiter Hand. Schal. Trocken. Unbefriedigend.

Ohne den Heiligen Geist bleibt der ganze christliche Glaube letztlich nur Theorie oder Tradition.

Ein orthodoxer Patriarch sagte einmal: "Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern, bleibt Christus Vergangenheit, ist das Evangelium ein toter Buchstabe, die Kirche ein bloßer Verein, Autorität eine Herrschaftsform, die Mission Propaganda, die Liturgie eine Geisterbeschwörung und das christliche Leben eine Sklavenmoral."

Der Heilige Geist aber bringt uns Gott nah, macht uns Christus und sein Wort lebendig und kostbar, schenkt uns Leidenschaft und ermöglicht ein Leben im Einklang mit dem, was Gott will. Und er öffnet uns die Augen dafür, dass wir Kinder des Höchsten sind.

Im Griechischen ist das Wort für Geist das gleiche wie für Wind.
Und Wind steht seit alters her für Energie. Energie, die zu Wasser riesige Segelschiffe vorwärtsbewegt und zu Land Windmühlen in Bewegung setzt. Leben aus dem Heiligen Geist bedeutet, Leben aus der Kraft Gottes. Ohne sie ist Christsein eine unglaublich anstrengende und frustrierende Sache.

Darüber hinaus öffnet uns der Heilige Geist uns die Augen über uns selbst. Er zeigt uns, wo wir noch unter der Herrschaft von fremden Mächten und Kräften stehen.

Wo wir Menschen versuchen zu gefallen, statt Gott.

Wo wir uns von Misstrauen oder Ängsten oder Unversöhnlichkeit bestimmen lassen. Er zeigt uns, wo wir schuldig geworden sind. Christliche Selbsterfahrung - das brauchen wir, um ganz heil und frei werden zu können.

Ich vermute, dass dies auch der Grund ist, warum im dritten Glaubensartikel überraschenderweise auch von Vergebung der Sünden die Rede ist. Eigentlich würden wir

diese ja Jesus mit seinem Leiden und Sterben für uns zuordnen, also dem zweiten Glaubensartikel.

Aber: Der Heilige Geist hilft uns an diese Vergebung auch zu glauben und sie als Befreiung zu erfahren. Er ermöglicht es auch, dass die mit Gott verbrachte Stille Zeit am Morgen oder am Abend zu einer wunderbaren Quelle der Kraft und der Erneuerung wird. Wir müssen seinem Wirken aber auch Raum und Zeit geben. Ein mechanischer Fünf-Minuten Ritual stärkt uns auf Dauer nicht wirklich. Sehen Sie: Wir werden den ganzen Tag lang vom Feind mit allem möglichen bombardiert, da reicht religiöses Fastfood als Stärkung für unseren Geist nicht aus. Ich selber habe mir seit Strittmatt auch abgewöhnt, jeden Morgen gleich als Erstes nach dem zu schauen, was in der Zeitung steht. Der erste Gedanke, das Erste, was mich beeinflusst soll Gott sein. Ihn will erst auf ihn hören, bevor mich der Alltag erreicht.

Manchmal braucht es sogar einen ganzen Gebetstag in der Gemeinde, um dem Geist Gottes genügend Raum zu geben und auch über den eigenen Horizont hinauszuschauen und zu beten.

Besonders auch die Anbetung Gottes ist so wichtig, weil sie uns hilft, unsere Augen, unsere Erwartungen und Hoffnungen ganz auf ihn zu richten. Gott in der Anbetung groß zu machen, bedeutet, dass alles andere kleiner wird. Es geht natürlich nicht darum, unsere Probleme einfach wegzubeten, aber sie in ihre Schranken zu verweisen. Ihr angestammter Platz und ihre Bedeutung ist immer weit unterhalb von Gott. Er allein hat die Herrschaft über alles. Er regiert. Er entscheidet über die Zukunft meines Lebens.

Jesus sagt: Ich bin der Erste und der Letzte. Der da ist und der da war und der da kommt.

Ein heilsames Wort übrigens auch für alle die das Problem von Stolz oder auch Minderwertigkeitsgefühlen haben. Hat beides die gleiche Wurzel: Der unselige und ständige Vergleich mit anderen. Der Stolze sagt: Ich bin der Erste.

Jesus sagt: Freund, dieser Platz ist schon besetzt. Ich bin der Erste.

Der Minderwertig fühlende sagt: Ich bin der Letzte.

Jesus sagt: Freund, dieser Platz ist auch schon besetzt. Du darfst in der Mitte sein.

Und schließlich ermöglicht der Heilige Geist uns, trotz all unserer Verschiedenheit als Familie Gottes zusammenzuleben. Gemeinde zu sein. Beim Mitarbeiterfest vorgestern wurde diese Verschiedenheit in einem Theaterstück in Form von den unterschiedlichen Werkzeugen dargestellt, die es in einer Tischlerei so gibt. Ob Säge, Schraubenzieher oder Zollstock - jedes Werkzeug bestand zunächst mal auf seine eigene wichtige Bedeutung - bis dann der Meister kam und deutlich wurde: Alle werden gebraucht! In seinen Händen und mit seiner Hilfe sind alle nützlich und wichtig.

Gerade weil jedes Werkzeug wieder anders ist und anders eingesetzt werden kann. Und was nützt der gewaltigste Hammer, wenn feinkörniges Schmirgelpapier gebraucht wird?

Dass die heilige christliche Kirche in unserem Glaubensartikel direkt mit dem Heiligen Geist in Verbindung gebracht wird, hat damit zu tun, dass der Heilige Geist die Kirche an Pfingsten überhaupt erst zur Geburt gebracht hat. Ohne sie wären die Jünger Jesu und all die neu

Bekehrten aufgrund der sofort einsetzenden Verfolgungen schnell in alle Winde versprengt und aufgerieben worden. Aber sie erfuhren, wie sich das Versprechen Jesu erfüllte: *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*

Ich glaube an den Heiligen Geist
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,

Warum ist christliche Gemeinschaft gerade heute etwas so Wichtiges?

Sehen Sie, das Klima unserer westlichen Welt ist derart geprägt von negativen Informationen, negativen Kommentaren und tausenden von negativen Gesprächen. Dazu kommen all die Bilder und Filme, die selten frei sind von Gewalt, Ehebruch, Sex und Missachtung sämtlicher Gebote Gottes. Versuchen Sie doch mal, einen Tag lang Protokoll zu führen über das, was alles an solchen Einflüssen auf Sie einströmt - in Zeitungsberichten, Fernsehreportagen, Spielfilmen, in Gesprächen im Bus oder am Arbeitsplatz - oder auch Zuhause.

Wie viel Ermutigendes und Erfreuliches ist dabei?

Glauben Sie, das prallt alles an uns ab? O nein, das dringt in uns ein - es macht etwas mit uns. Und wenn wir dafür kein stabiles Gegenlager in unserer Seele aufbauen, und dem allem nichts entgegen zu setzen haben, dann färbt uns das ein wie Tinte eine weiße Nelke. Vor allem aber verschleißt uns geistlich. Wir stumpfen ab oder werden kritischer, negativer, kleingläubiger, zynischer und stecken voller unreiner Gedanken.

Dieses stabile Gegenlager entwickeln wir, indem wir auf Gottes Stimme hören und die Kraft des Heiligen Geistes in Anspruch nehmen.

Wie oft hören wir eine Stimme in uns, die sagt: "Du hast versagt. Und du wirst wieder versagen. Das hast du wieder gründlich in den Sand gesetzt. Du bist nix und kannst nix."

Wer aber den Heiligen Geist in sich hat, der darf und soll sagen:

Ich bin ein Königskind, ein Prinz, eine Prinzessin. *"Der Geist bezeugt samt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind"* (Röm 8,16)

Kann ja manchmal sein, dass ich nicht mehr kann. Aber ER kann!

Mag ja sein, dass ich mich oft verzweifelt und hilflos fühle, aber ER ist unser Beistand und Tröster. Ja, die Welt hat große Probleme, aber ich habe einen noch viel größeren Gott.

Der Heilige Geist hilft uns, uns dem Zeitgeist und Kleingläubigkeit zu überwinden. Der Heilige Geist hilft uns eine positive Gegenkraft gegen die vielen zerstörerischen Einflüsse aufzubauen und eine neue Haltung einzunehmen. Eine aufrechte Haltung.

Auch eine kämpferische Haltung. In der Kraft des Heiligen Geistes dürfen und sollen wir sagen: "Im Namen Jesu widerstehe ich dem Widersacher, der mich zu Boden drücken will. Ich stehe unter seinem Schutz - er hält Leben für mich bereit".

Und mehr noch: Als Königskinder ist es unser Auftrag, Licht und Salz für die Welt zu sein.

Mit Hilfe der Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern, die er uns zur Seite stellt können wir das auch sein. Zeit mit Gott allein reicht nicht. Wir brauchen zusätzlich die Nähe, die Stimme, die Erfahrungen und den Austausch mit anderen Christen. Erzählungen, wie sie aus Niederlagen wieder herausgeführt werden. Wie sie mit Alltagsproblemen umgehen.

Kirche ist in diesem Sinn Ermutigungsgemeinschaft, Kampfgemeinschaft und Überlebensgemeinschaft. Wir brauchen solche Gemeinschaft, um als Christen Leben und überleben zu können. Allein gehen wir ein.

Unser Auftrag ist immer einander zu stärken - niemals einander zu schwächen. Wir müssen daher äußerst behutsam sein, wie wir über unsere Geschwister reden. Ungutes Kritisieren, richten, verurteilen und Unversöhnlichkeit hat keinen Platz in einer Gemeinschaft der Heiligen. In meinem Bruder, in meiner Schwester wohnt Jesus - genauso wie in mir. Und wie wir mit unseren Geschwistern umgehen, betrifft ganz direkt auch ihn. Der Heilige Geist ist der Geist Jesu und wir betrüben ihn mit solchem Verhalten. Und dann zieht er sich von uns wieder zurück, wenn wir darüber nicht Buße tun.

Der Punkt ist aber nicht zuletzt auch: Wie nehmen wir denn überhaupt wahr? Wir machen dazu einfach mal einen kleinen Test. Ich habe ihnen dazu etwas mitgebracht. (*Tischdecke mit Fleck zeigen*)

Was sehen Sie?

Das ist eine weiße, schöne Tischdecke, oder? Schade nur, dass dieser Fleck drauf ist. Wie kriegen wir ihn weg, damit die Tischdecke wieder strahlend weiß wird? Indem wir zu anderen sagen: Ihs, die Tischdecke ist dreckig, fleckig? Mit der will ich nix zu tun haben?

Was machen Sie, wenn Ihre eigene Tischdecke zu Hause einen Fleck hat und Besuch da ist? Also ich stell die Zuckerdose drauf. Man muss nicht in Gegenwart darauf hinweisen und über den Fleck diskutieren, selbst wenn es die eigene Verwandtschaft ist. Da kümmert man sich später drum, wenn man wieder mit der Tischdecke alleine ist.

Sehen Sie, im dritten Artikel bekennen wir auch unseren Glauben an die Auferstehung der Toten. Tod kann aber in unserem Leben Einzug halten, lange bevor wir im Sarg liegen. Überall dort, wo etwas in uns oder anderen durch entsprechendes Reden, Denken und Verhalten verdorrt, und sich Negatives in unserem Inneren breit macht, geben wir dem Tod Raum.

Wir glauben aber daran, dass durch die Kraft des Heiligen Geistes wieder auferstehen kann, was am Absterben war. Wir glauben an die Auferstehung der Hoffnung und des Glaubens und der Liebe.

Dazu gebraucht der Heilige Geist uns als Gemeinschaft. Dass wir einander Gutes wollen, einander aufbauen, einander beistehen. Einander sagen: Das hast du gut gemacht!

Wo das geschieht, lebt Kirche nach Gottes Willen. Und sie darf dann auch die Verheißung Jesu in Anspruch nehmen, dass sogar die Mächte der Hölle sie nicht überwältigen wird. (Mt 16,18)

Amen